

22.000 Euro für ein Kinderheim

Schüler des Helene-Lange-Gymnasiums und „Verein der Freunde der Pouponnière in Ouidah“ unterstützen Projekt in Westafrika

Von Horst Becker

RENSBURG Die Hilfe für Kinder im westafrikanischen Benin hat am Helene-Lange-Gymnasium mittlerweile Tradition. Seit 29 Jahren fließt der Erlös des Weihnachtsbasars in das Kinderheim „Pouponnière“ in Ouidah. Am 29. November hat an dem Gymnasium der diesjährige Weihnachtsbasar stattgefunden. Die vier Schülersprecher Eva Nissen, Pia Vollmann, Jorge Staack und Nico Hinz hatten die Veranstaltung organisiert. Der Basar brachte in diesem Jahr die Summe von 13.774,19 Euro ein. Der „Verein der Freunde der Pouponnière in Ouidah“ stockte den Betrag auf 22.000 Euro auf, unter anderem durch großzügige Spenden des Abiturjahrgangs 2019 und der Schülerfirma „Meehr“.

Mit diesem Geld wird das Kinderheim von Ouidah



Vor der Pouponnière-Fotowand: Die Lehrer Christine Zahrnt und Thies Nordmann sowie die Schülersprecher Nico Hinz, Eva Nissen und Jorge Staack (von links).

FOTO: BECKER

unterstützt. Dort werden zurzeit 32 Kinder von katholischen Ordensschwwestern

betreut. Die Mädchen und Jungen wohnen in dem Haus, werden gepflegt und gehen bis zur sechsten Klasse zur Schule. So lange dauert die Schulpflicht in Benin.

**Seit 1990 flossen
322.000 Euro**

Das Helene-Lange-Gymnasium unterstützt das Kinderheim seit 1990 regelmäßig mit dem Erlös des Weihnachtsbasars. „Zusätzlich wurde von Mitgliedern und Freunden der Schule im Jahr 2000 der ‚Verein der Freunde

der Pouponnière in Ouidah‘ gegründet, der aktuell 69 Mitglieder hat“, berichtete der Vorsitzende Thies Nordmann. Seit 1990 wurden insgesamt mehr als 322.000 Euro an das Projekt überwiesen. Nach der Auflösung eines französischen

Bürgervereins, der das Heim ebenfalls jahrelang finanziell gefördert hatte, sind das Helene-Lange-Gymnasium und der „Verein der Freunde der Pouponnière in Ouidah“ die einzigen regelmäßigen Unterstützer der Einrichtung.

LAND WÜRDIGT VERDIENSTE UM MEDIENKOMPETENZ Preis für Hela und Musikschul-Verband

Bis zum 18. November waren Bewerbungen um den „Medienkompetenzpreis des Landes Schleswig-Holstein“ möglich. In dieser Woche wurde die Anerkennung in unterschiedlichen Kategorien vergeben. 43 Institutionen im Land waren dem Aufruf der Kieler Staatskanzlei und des Offenen Kanals SH gefolgt und hatten insgesamt 47 Projekte eingereicht. Der 3.

Platz in der Kategorie „außerunterrichtliche Projekte“ ging an das Helene-Lange-Gymnasium in Rendsburg. Die Schule hatte einen Medienkompetenztag veranstaltet. Bei den „außer-schulischen Projekten“ heimste der Landesverband der Musikschulen mit Sitz in Rendsburg 1000 Euro für den 3. Preis und das Konzept des „Mobilen Musikschulunterrichts“ ein. lz